Klubhaus der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft in Zürich : 1955-57, Architekt Dr. h. c. Hans Hofmann

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **45 (1958)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-35064

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

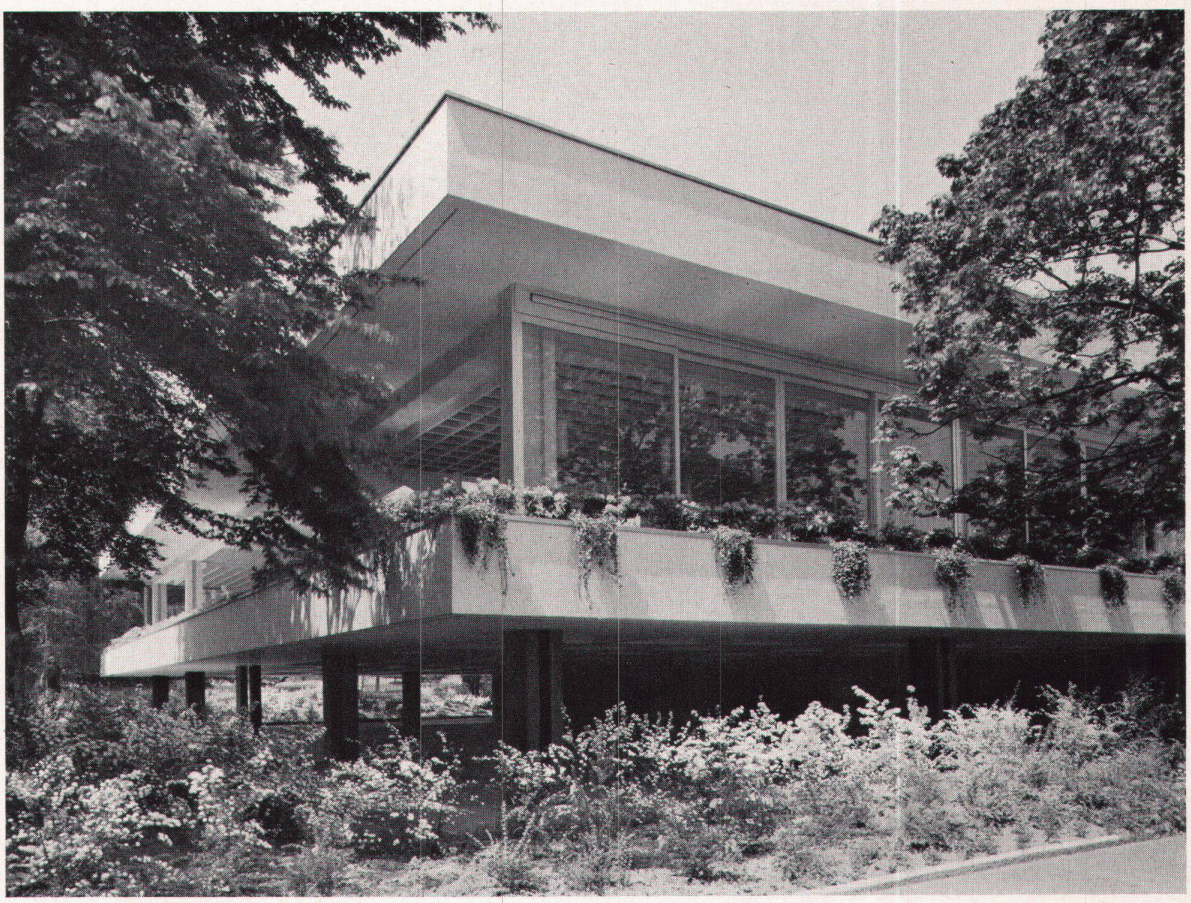
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Klubhaus der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft in Zürich



1

1955–57, Architekt: Prof. Dr. h. c. Hans Hofmann †

Am südlichen Einfalltor der Stadt, im Dreieck Mythenquai/Alfred Escher-Straße, liegt das neue Klubhaus der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft. Im großen Zusammenhang der Grünanlagen des Mythenquais und des Belvoirparkes erhält die linke Uferpartie des unteren Seebeckens mit diesem Neubau einen neuen Akzent, einen lichten, fröhlichen Blickpunkt.

Längst schon war es der Wunsch der Bauherrschaft, nicht nur der Platznot im Bürogebäude zu steuern, sondern auch das Bedürfnis nach zweckdienlicheren Räumen für die Verpflegung des Personals, der Geschäftsleitung und der zahlreichen Gäste zu befriedigen. Im Rückversicherungsgeschäft bilden die persönlichen Beziehungen zu den Leitern der in- und ausländischen Versicherungsgesellschaften eine wichtige Grundlage. Die Gesellschaft wird sehr häufig von ihren Geschäftspartnern besucht und legt Wert darauf, diese Gäste angemessen empfangen zu können. Ferner sollen es die neuen Räume gestatten, die jährliche Generalversammlung wieder im eigenen Hause abzuhalten, geschäftsinterne Veranstaltungen – Kader- und Angestelltenschulung, größere Konferenzen und gesellige Anlässe – durchzuführen. Das Klubhaus soll gelegentlich auch einem weiteren Kreise der Versicherung als Tagungsort dienen.

Durch einen Hof mit gedecktem Durchgang betritt man vom Bürogebäude aus den geräumigen Windfang mit Luftvorhang. Eine große, zweistöckige Eingangshalle verbindet das Sockelgeschoß, welches Anlieferung, Personalaufenthaltsraum, WC und Garderobe enthält, durch zwei Treppen mit dem Hauptgeschoß. Durch Glaswände vom Boden bis zur Decke, nur von ganz wenigen Stützen unterbrochen, öffnet sich der Blick auf Stadt, See, Berge und auf den mit Glaswänden eingefaßten Innenhof. Dieser, belebt durch einen Springbrunnen, wird beherrscht von zwei großen, auf das Flachdach führenden Freitreppen. Links und rechts der Empfangshalle befinden sich die beiden Speisesäle mit Platz für rund dreihundert Personen. Sie sind einfach möbliert; als einziger Schmuck und zur Unterteilung dienen Grünpflanzen. An der Nordfassade, durch automatische Pendeltüren aufs kürzeste erreichbar, liegt die neuzeitlich eingerichtete Küche. Der einheitlich verwendete tonfarbene Mosaikbodenbelag sowie die in einem gebrochenen Weiß gehaltenen Deckenraster, Wände, Stützen und Vorhänge lassen das Grün der Natur erst recht zur Geltung kommen und geben den Räumen eine vornehme Eleganz. Zwei Meter breite Blumenrabatten umgeben alle vier Fassaden, so daß man sich vom vorbeiflitzenden Verkehr der beiden großen Ausfallstraßen nicht gestört fühlt.

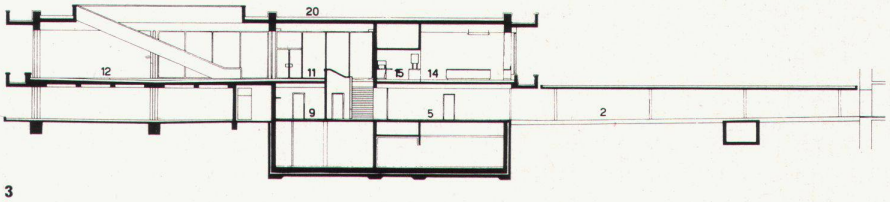
Nachts empfängt das Haus den Besucher mit festlicher Beleuchtung. Zahllos spiegeln sich die über das ganze Hauptgeschoß verteilten Plexiglasleuchten in den Glaswänden.

Ein offener, vom Hauptgeschoß überdeckter Parkplatz für fünfzig Wagen gibt die willkommene Möglichkeit, die beiden Verkehrsstraßen von den Fahrzeugen des Personals zu entlasten und dadurch einen Beitrag zur Verkehrssanierung zu leisten.

Organisation der Verpflegung

Bereits 1917 hat die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft die durchgehende Arbeitszeit eingeführt. Für die Disposition der Küche und der verschiedenen Einrichtungen war wegleitend, daß die Mittagsverpflegung regelmäßig, möglichst rasch und ruhig, Abendessen oder Frühstück dagegen nur ausnahmsweise abzugeben sind. Üblicherweise wird am Mittag in zwei Serien gegessen. Um die Bedienung in kürzester Zeit mit möglichst wenig Servierpersonal durchführen zu kön-

2



3

nen und eine gewisse Familienatmosphäre zu schaffen, wurde auf Selbstbedienung verzichtet. Die Verpflegung wird an Tischen zu sechs Personen eingenommen. An Stelle der sonst gebräuchlichen Buffets und der Servicetische wurden besondere Servicewagen entwickelt, auf denen für je 24 bis 30 Gäste zuerst das Geschirr und nachher die Speisen und Getränke an den Tisch gebracht werden.

Die moderne Küche präsentiert sich als großer, übersichtlicher Raum ohne Abtrennung. Sie verfügt über alle technischen Einrichtungen, die eine hygienisch einwandfreie Zubereitung der Speisen gestatten. Ihre Leistungsfähigkeit erlaubt es, nicht nur ein Hauptmenü, sondern auch auf besondere Bedürfnisse zugeschnittene Speisefolgen bereitzustellen.

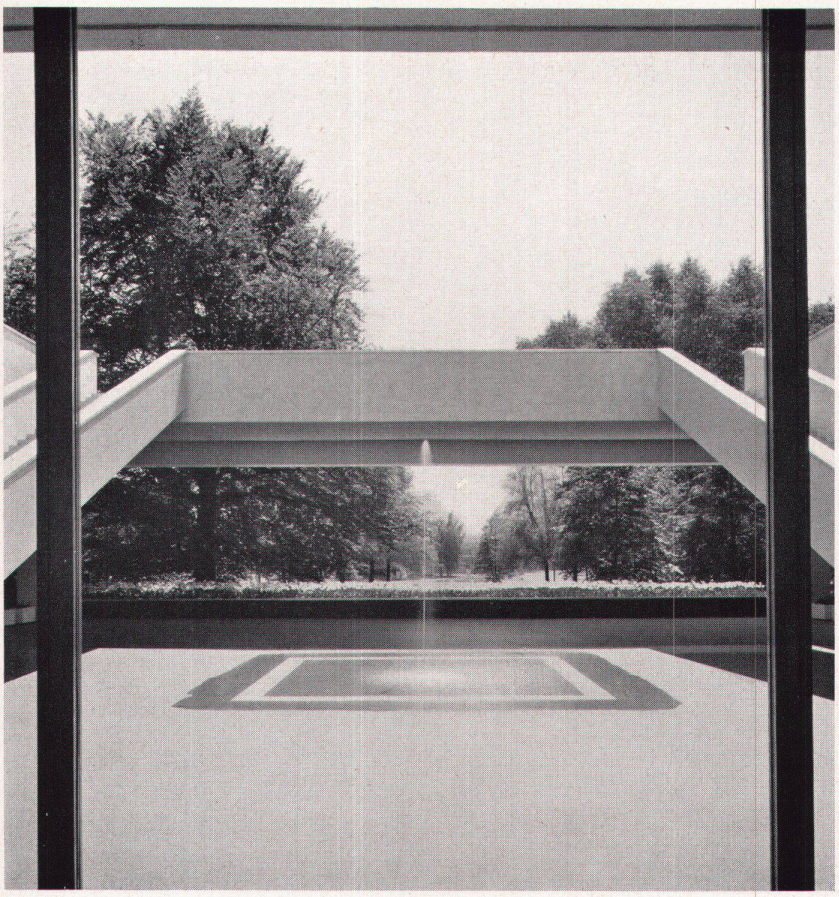
Als Warenlager, Weinkeller und Stapelraum für Reservegeschirr werden die Luftschutzkeller verwendet. In Kühlräumen können Gefriergut, Frischfleisch, Gemüse und Früchte eingelagert werden. Dem Personal stehen Garderoben, Wasch- und Duschenräume zur Verfügung.

Technische Details

Da in der Nähe des Sees meist schlechte Fundationsverhältnisse anzutreffen sind, wurden die Bodenverhältnisse durch Rammsondierungen abgeklärt. Diese zeigten denn auch für den Baugrund eine große Setzungsempfindlichkeit, was die Übertragung der Gebäudelast auf ein tragfähiges Pfahlsystem von 214 Frankipfählen bedingte. Eine wasserdichte Wanne dient zur Aufnahme der Lager- und Luftschutzkeller.

Der zweigeschossige Hochbau wurde als Eisenbetonskelett mit Massivdecken und Stützen mit Achsabständen von 10 Metern ausgeführt. Der innere Installationsblock mit Aufzügen und Leitungsschächten besteht zur Versteifung der ganzen Konstruktion aus Eisenbetonwänden.

Klubhaus der Schweizerischen Rückversicherungs-Gesellschaft in Zürich



4

1
Südostecke des Klubhauses
Faces sud-est du club-house
South-east elevations of clubhouse

2
Blick vom Hof auf Verbindungshalle und Eingang des Klubhauses
Entrée et passage couvert menant au club-house, vus de la cour
Courtyard, covered passage and entrance of clubhouse

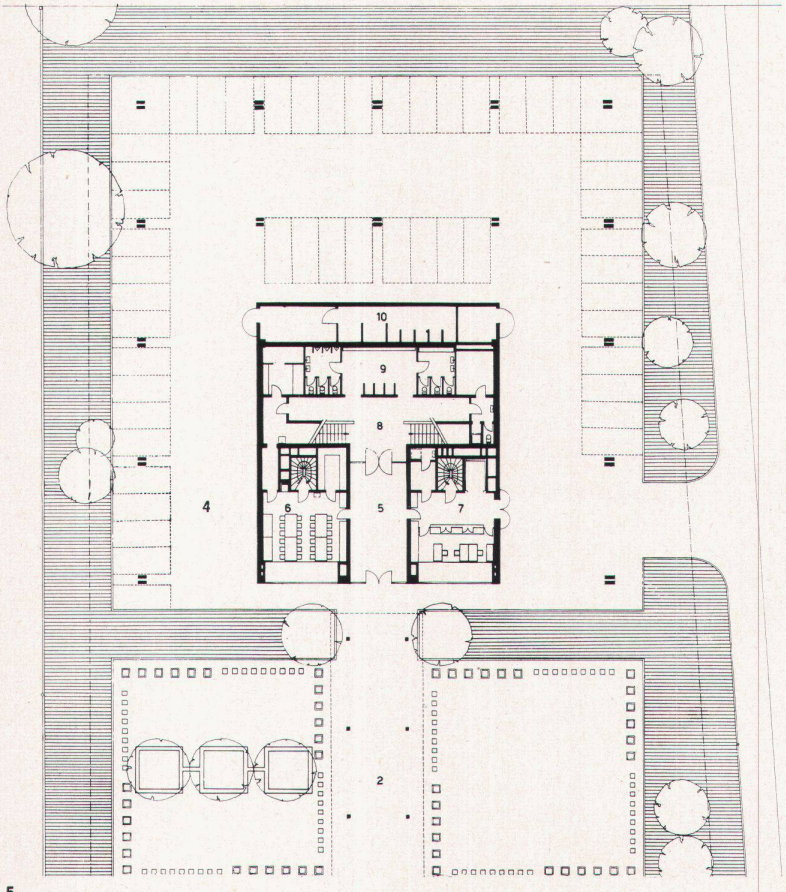
3
Querschnitt 1 : 600
Coupe 1 : 600
Cross-section

4
Innenhof mit Springbrunnen
La cour intérieure et sa fontaine
Inner courtyard and fountain

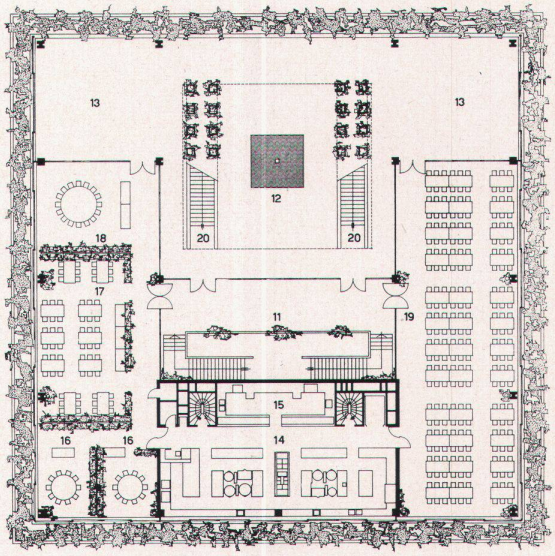
5
Erdgeschoß 1 : 600
Rez-de-chaussée 1 : 600
Groundfloor

6
Obergeschoß 1 : 600
Etage
Upper floor

2 Verbindungshalle
3 Gedeckter Parkplatz
4 Anlieferung
5 Eingang
6 Personal
7 Warenannahme
8 Treppenhalle
9 Garderobe
10 Nebenräume
11 Vorhalle
12 Innenhof
13 Gedeckte Terrasse
14 Küche
15 Spüle
16 Eßraum Direktion
17 Eßraum höhere Angestellte
18 Eßraum Gäste
19 Eßraum Angestellte
20 Aufgang Dachterrasse

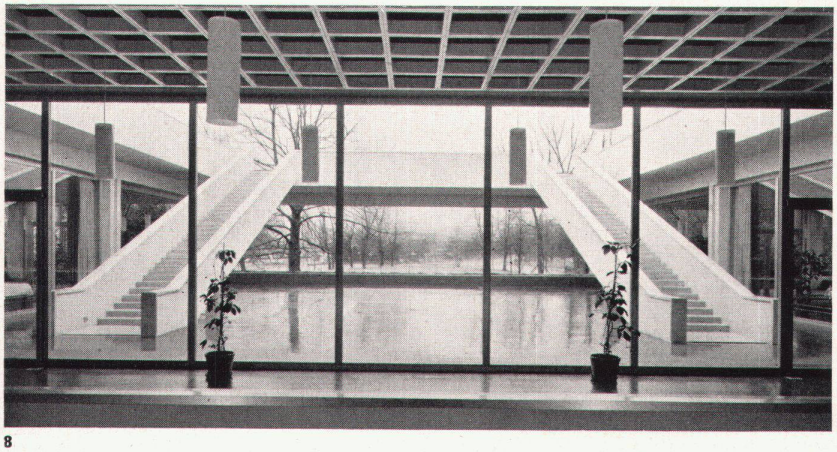


5



6

7



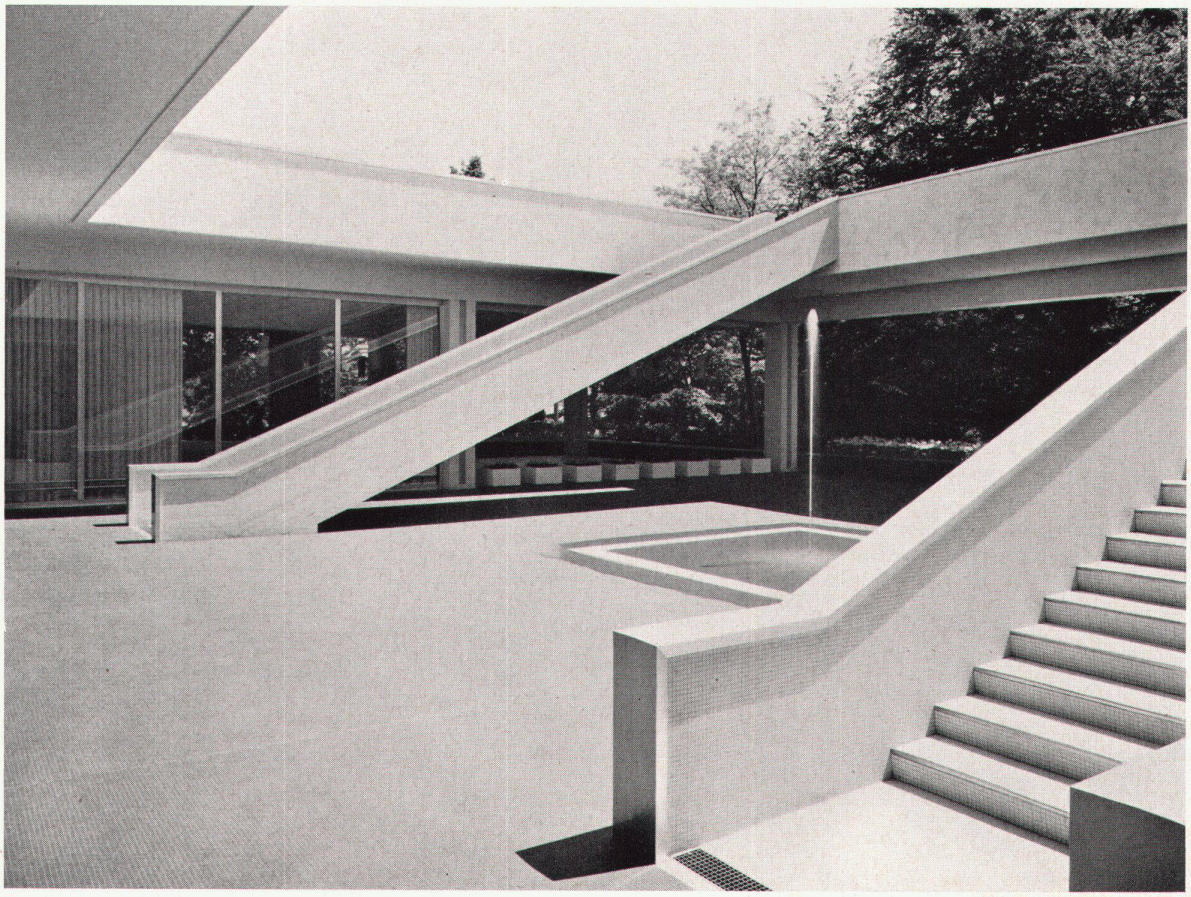
8

Das ganze Gebäude wird mit einem kombinierten System von Strahlungs-, Konvektions- und Warmluftheizung geheizt. Um den Wärmeverlust nach unten zu eliminieren und dem Kaltluftabfall der großen Fensterflächen entgegenzuwirken, sind in den frei auf Stützen ruhenden Fußböden der Speisesäle und in den Brüstungen Heizschlangen angeordnet. Für die Lüftung bestehen acht Einzelanlagen, die verschiedenen Zwecken dienen. Die Zuluft wird in die mit Lochplatten versehene Zwischendecke eingeblasen, von wo sie in Form einer Luftdusche in die Räume gelangt. Die übrigen Räume haben entweder Deckenstrahlungs- oder Radiatorenheizung.

Die Heizanlage mit zwei Neovas-Kesseln, 23000 Liter fassendem Wärmespeicher, einem 4000-Liter-Boiler und den notwendigen Pumpanlagen befindet sich im Bürogebäude und ist durch einen Fernkanal mit dem Neubau verbunden. Auf diese Weise konnte die Erstellung eines Kamins auf dem niedrigen Gebäude und die Belästigung durch Ruß, Staub und Dämpfe vermieden werden.

Eine Transformatoren- und Verteilstation im Sockelgeschoß versorgt Klub- und Geschäftshaus mit 11000 Volt, die auf die Einheitsspannung 3×380/220 Volt umgeformt werden.

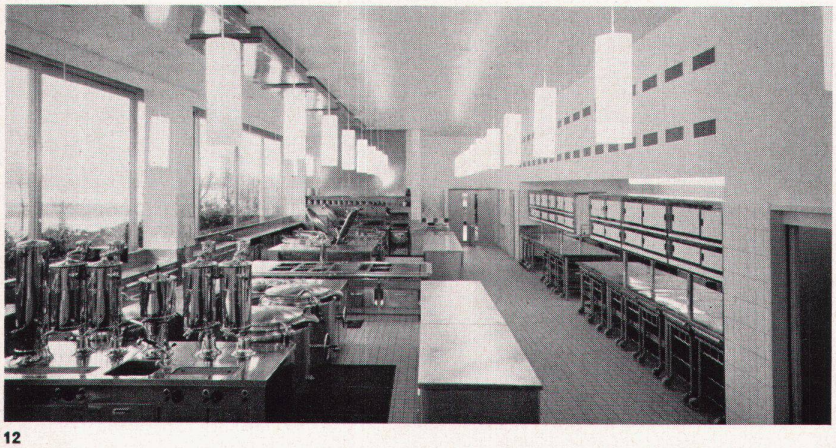
Mitarbeiter: Res Wahlen, Arch. SIA, Zürich
Bauleitung: Casetti und Rohrer, Architekten SIA, Zürich
Ingenieurarbeiten: R. Henauer und J. Lee, Ingenieure SIA, Zürich
Elektrische Anlagen: H. W. Schuler und E. Brauchli, Dipl.-Ing., Zürich



9

10

11



12

7
Eßraum für Gäste
La salle à manger des hôtes
Dining-room for guests

8
Blick von der Halle in den Innenhof
La cour intérieure vue du hall
The inner courtyard as seen from the hall

9
Der Innenhof mit den Aufgängen zur Dachterrasse
La cour intérieure et les escaliers conduisant à la plate-forme
Inner courtyard with roof terrace stairs

10
Eßraum der Angestellten
Le réfectoire des employés
Employees' dining-room

11
Spülküche; rechts Servicewagen, darüber Wärmeschränke
L'office; à droite, une desserte roulante et les réchauds
Scullery with meal-carrying trucks and (overhead) warming cupboards

12
Küche für kalte und warme Speisen und Kaffee, rechts Servicegang
Cuisine pour les mets chauds et froids, ainsi que le café; à droite, le couloir de service
Kitchen for cold and hot meals and coffee; right: service passage

Photos: Peter Grünert, Zürich